

PRO JUVENTUTE SPIELKONFERENZ 2020

SPIELKONFERENZ «BESPIELBARE STADT»

15./16. Mai 2020

Haus der Religionen, Bern

Spiel wird in urbanen und öffentlichen Räumen selten aktiv gefördert, seltener noch ist es integriert in den wirklichen Prozess der Stadtplanung. Das Spiel bietet jedoch vielerlei Ressourcen, Methoden, Aneignungsmöglichkeiten und atmosphärische Veränderungspotenziale, um Städte radikal zu verbessern.

Die Spielkonferenz soll die Entwicklung von beispielbaren Städten unterstützen und dazu beitragen, dass die Diskussion über die Rolle von Spiel in Stadtgestaltungs- und Stadtentwicklungsprozessen vertieft wird.

Spielfestival: Spielkonferenz & Spielfest

Die Konferenz ist Teil des Spielfestivals, das sich aus der Konferenz (15. und 16. Mai 2020) und einem öffentlichen Spielfest für Klein und Gross (16. und 17. Mai 2020) zusammensetzt. Der Spielfest-Teil wird in erster Linie in Form des alljährlich stattfindenden «Grossen Spielfest» durch den Dachverband für offene Arbeit mit Kindern in der Stadt Bern (DOK) und dem FÄGER (Berner Ferien- und Freizeitaktion) getragen.

Die Spielkonferenz «Bespielbare Stadt» ist eine Einladung zur spielerischen Reflexion über das Spiel und den Menschen als spielerisches Wesen und den Lebensraum Stadt. Durch den Austausch zwischen Spielaktivist*innen, Spielraumplanenden und -gestaltenden, Raumbespielenden aus u. a. den Disziplinen Urban Design, Architektur, Landschaftsarchitektur, Raumplanung, Soziale Arbeit, Kunst und Design sollen die unterschiedlichen Perspektiven und Erfahrungen zugänglich gemacht werden.

Detaillierte Infos & Anmeldung:
projuventute.ch > Programme >
Spielraum & Spielkultur



Spielkonferenz «Bespielbare Stadt» 2020

Plenumsreferate

Bespielbare Stadt! Einstieg ins Thema

Petra Stocker, Programmleitung Spielraum und Spielkultur Pro Juventute; Ursula Wyss, Direktorin für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün TVS; Franziska Teuscher, Direktorin für Bildung, Soziales und Sport BSS; Urban Equipe mit spielerischen Formaten aus ihrem Urban Equipment; Kinderstimmen zur Bespielbaren Stadt vom Dachverband der offenen Arbeit mit Kindern, Bern (DOK)

Die unbespielbare Stadt?

Eine stadträumliche Annäherung an die bespielbare Stadt. Wie bespielbar kann eine Stadt sein? Was ist denn überhaupt Stadt? Wie ist der heutige Zustand, was steckt dahinter und wie sind die Fakten?

William Fuhrer, Leiter Dencity – Institut für Siedlungsentwicklung

Eine Stadtplanung des Unvollkommenen – planen mit Spielraum

Entgegen dem aktuellen Trend zur Standardisierung öffentlicher Räume schlagen wir vor, über einen Wert einer Stadtplanung des Unvollkommenen nachzudenken. Wir möchten einen Ansatz vorschlagen, wie Städte mit dem Leitmotiv des Loslassens, des Ungewissen, des Unvorhergesehenen, des Spiels, entstehen können.

Alice Chénais und Jade Rudler, Architektinnen, Atelier OLGa

Spielen ohne Vorgaben oder Spielgeräte – Naturerfahrungsräume in Grossstädten

Über einen Zeitraum von vier Jahren wurden Beobachtungen, Fotostreifzüge mit Interviews sowie eine Befragung von Eltern zur Akzeptanz von Naturerfahrungsräumen durchgeführt. Es zeigt sich, dass Kinder in Naturerfahrungsräumen, verglichen mit herkömmlichen Spielplätzen, komplexeres Spielverhalten zeigen.

Dörte Martens, Dipl.-Psych., Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde

«Hier können Kinder spielen und fröhlich sein, aber ...» – Spiel und Stadt früher und heute

Disziplin, Kreativität, Kontrolle – seit jeher dominieren wir Erwachsenen das kindliche Spiel in der Stadt. Welche neuen Impulse gibt es heute?

Gabriela Burkhalter, Raumplanerin und Kuratorin «the Playground project»

Welchen Platz hat das Digitale in der bespielbaren Stadt?

Augmented-Reality-Videospiele für Smartphones unterhalten Hunderttausende von Menschen auf der ganzen Welt, in der Stadt und auf dem Land, und laden sie zum Herumwandern ein. In diesem Vortrag wird diskutiert, was digitale Technologien im Hinblick auf die bespielbare Stadt anzubieten haben und was sie für die urbane Umgebung noch leisten könnten.

Yannick Rochat, Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der geisteswissenschaftlichen Fakultät der EPFL und Mitbegründer des UNIL Gamelab, der Forschungsgruppe für Videospiele an der Universität Lausanne

Workshops und Inputs

Spiel- und Lebensräume planen (D/Verdolmetschung F)

- Vom Spielplatz zum Spielraum – die neuen Pro Juventute Richtlinien für Spielräume
- Handbuch «Planung und Gestaltung von «Kinderfreundlichen Lebensräumen»

Platz schaffen für Kinder in der Innenstadt (F/Verdolmetschung D)

Präsentation und Workshop mit zwei verschiedenen Referentinnen mit Beispielen für spielerische Gestaltungen im Zentrum von Lausanne, gestützt auf die neueste Forschung im Bereich der Public Health.

Playful city challenge (D/e)

Während 1 1/4 Stunden tauchen wir in einen interaktiven Designprozess ein, um Ideen zu entwickeln, wie sich unsere Stadt bespielen lässt. Wie sieht ein Nutzer-zentrierter Prozess aus? Was bedeutet es iterativ zu arbeiten? Diesen Fragen gehen wir nach und gehen zusammen durch einen kurzen Design Thinking Prozess.

La ville en jeux (F/d)

Un atelier avec des jeux pédagogiques sur l'urbanisme, l'architecture, la mobilité, le patrimoine à découvrir et à tester.

PICTOPLAYLINE (F/e) – Aussenworkshop

PICTOPLAYLINE est une ballade au travers de la ville accompagnée par une application-jeu intuitive et interactive pour inclure les adultes et enfants dans les processus participatifs liés à l'aménagement d'un (ou de plusieurs) espace(s) de jeux. L'atelier favorise l'interaction entre les mondes réel et virtuel en offrant la possibilité de s'approprier l'espace public tout en proposant un outil pour créer des propositions d'espaces de jeux au sein du parcours.

Aneignung und Spielen in der Stadt Bern (D/f)

– Aussenworkshop

Anhand praktischer Beispiele (z.B Temporäres Projekt mit Spielmöglichkeiten, Spielmarkierungen, naturnahe Spielräume auf dem urbanen, versiegelten Platz, Nutzungsvielfalt durch flexible, kindergerechte Möbel) zeigen wir, wie Aneignung durch Spielen in der Stadt ermöglicht wird, welche Haltung dahintersteht und welche Herausforderungen bestehen.

Spielkultur als Ausdruck der Aneignung und Mitwirkung (D/Verdolmetschung F)

- Bespielbare Kulturorte. Von der Notwendigkeit einer Kultur der frühen Kindheit.
- StadtLabor – ein Brutkasten für soziale Innovation

Bespielbare Naturräume (F/Verdolmetschung D)

- Schulhöfe und Klimawandel: Ideen für neue Wege der Spielraumgestaltung? «Schul-Parks» auf der Ile de France.
- Der Abenteuerspielplatz Malley: Spiel und Natur in der Stadt!

Spielend inklusiv und intergenerativ (D)

- Partizipative Spielraumplanung für alle
- Aussenräume bei Alterszentren als Spiel- und Freiraum

Spielkonferenz «Bespielbare Stadt» 2020

Workshops und Inputs

Die Agglo wird spielend zur Stadt (D/e)

– Aussenworkshop

Unlängst sind Gemeinden wie Dietikon, Schlieren, Kloten und Opfikon in den Fokus der Stadtplanung auf nationaler und kantonaler Ebene geraten, es wird die Stadtwerdung der Agglomeration gefordert und gefördert. Interventionen der Soziokulturellen Animation bringen Bedürfnisse und Perspektiven der Bewohnenden in die Stadtentwicklung ein. Bauspielaktionen eignen sich dazu besonders gut, dies zeigen die beiden Projekte «Spielplatz Rohrstrasse» und «Glattparkbrache», welche in Opfikon umgesetzt wurden. Mit der Methode, die während dem Workshop erlernt wird, können mit wenig Geld und mit wenig Aufwand soziokulturelle Interventionen mit Bezug zur Stadtentwicklung umgesetzt werden.

Aneignungsformen im öffentlichen Raum: wenn Spiel nicht als Spiel erkannt wird (D) – Aussenworkshop

Der Beitrag möchte aufzeigen, dass es nicht nur geschaffene Räume und Methoden der Konfliktbewältigung benötigt, sondern ebenfalls Sensibilität gegenüber verschiedenen Bedürfnissen und Wissen über die Funktion von Raumeignungen durch Kinder und Jugendliche nötig sind.

Der Weg ist das Spiel (F/D zweisprachig)

– Aussenworkshop

Was sehen wir, wenn wir die kindliche Mobilität aus dem Blickwinkel der motorischen, sensorischen und sozialen Erfahrung betrachten, statt der Sicherheit? Die Schulleitung von Rapperswil-Jona (SG) wollte mit wiederkehrenden Themen wie Verkehrssicherheit und Eltern-Taxi die Bedeutung der Erfahrungen der Kinder auf dem Schulweg hervorheben. Die Teilnehmer des Workshops tauschen sich aus über die Bespielbarkeit des Fussweges und die Möglichkeiten, es zu unterstreichen oder zu verstärken.

Im offenen Rahmenprogramm der Konferenz

Von der Bespielbaren Stadt zur Lebenswerten Stadt:

KuKuK Schweiz installiert während des Symposiums ein «Büro» (es werden je ein Soziologe, Stadtplaner, Landschaftsarchitekt und Architekt anwesend sein) in dem Foyer, um mit den Teilnehmern zusammen einen Dialog zur «Lebenswerten Stadt» zu führen allenfalls die Vision der Bespielbaren Stadt zu erweitern.

«Kinderstimmen». Kindersicht auf die Bespielbare Stadt:

Partizipation von Kindern in der Planung und Gestaltung des öffentlichen Raums in der Stadt Bern. Helen Gauderon & Timo Huber, Co-Leitende DOK Impuls, Fachstelle für Spiel- und Lebensraum von Kindern, Dachverband für offene Arbeit mit Kindern in der Stadt Bern (DOK)

Café des Visions: Mit dem Café des Visions etabliert Anna Graber Foren an «neuralgischen Punkten» im öffentlichen Raum und sammelt Wünsche, wie sich die Orte entwickeln können. Auf jeder Reise entsteht ein Mapping: Die Karte der Stadt wird neu gezeichnet mit den Wünschen ihrer Bewohner*innen.

URBAN EQUIPE: Die Urban Equipe begleitet die Konferenz mit spielerischen Formaten aus ihrem Urban Equipment. Die Urban Equipe schafft Gelegenheiten und Equipment für Städter*innen, die sich informieren und an der Entwicklung ihrer Städte mitwirken wollen. urban-equipe.ch

KAPLAS zum Bauen einer Bespielbaren Stadt:

Villa Creativa

Grosses Spielfest des DOK für Klein und Gross

(16. Mai 14–19h und 17. Mai 12–17h)

Termin:

Fr, 15. Mai 2020 (9.30 – 17.00 Uhr) und
Sa, 16. Mai 2020 (9.30 – 16.00 Uhr, Übergang Spielfest)

Tagungsort:

Haus der Religionen, Europaplatz 1, 3008 Bern

Kontakt: Petra Stocker

Mobile +41 78 501 24 23, petra.stocker@projuventute.ch

Kosten:

CHF 350.– 2-Tagespass

Inbegriffen: Teilnahme am Konferenzprogramm und am öffentlichen Spielfest im Aussenbereich (Samstag ab 16.00 Uhr), Konferenzunterlagen, Kaffee und Gipfeli am Morgen, Mittagessen (Stehlunch), Apéro (am Freitag) und eine Bestätigung der Teilnahme.



Dencity
Urbane Entwicklung und Mobilität

DOJ AFAJ
Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz
Association fédérale suisse pour l'animation enfance et jeunesse en milieu ouvert



Burgergemeinde
Bern



hepia
Haute école du paysage, d'ingénierie
et d'architecture de Genève

Schweizerischer Städteverband
Union des villes suisses
Unione delle città svizzere

Dachverband für
offene Arbeit mit Kindern
in der Stadt Bern
spielenbern.ch

urb
an equ
ipe

THOMMEN



Fussverkehr Schweiz
Mobilité piétonne Suisse
Mobilità pedonale Svizzera

feder anim
Fédération romande
de l'animation
socioculturelle

Schweizer
Jugendherbergen®

Spark Works

Archjeunes

lapurla

MIGROS
kulturprozent

